

**Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen-Die Linke
Gruppe CDU-FDP**

im Rat der Stadt Laatzen

**Antrag
- öffentlich -**

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2017/077

Verwaltungsausschuss

am 02.03.2017

TOP: 24

Rat der Stadt Laatzen

am 02.03.2017

TOP: 21

**Neubau Erich Kästner-Schulzentrum
- Interfraktioneller Antrag der Gruppen des Rates der Stadt Laatzen**

An den
Bürgermeister der Stadt Laatzen
Rathaus
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Laatzen, 24.02.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Köhne,

wir bitten Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien der Stadt zu setzen:

Antrag:

Gemäß dem Vorschlag der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Firma SIKMA zur Zukunft des Erich-Kästner-Schulzentrums wird die vorgeschlagene Variante C mit dem Modell Totalunternehmer realisiert.

Im anstehenden Planungsprozess werden neben der Stadtverwaltung auch die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und die Elternvertretungen beider Schulen beteiligt. In einer solchen Planungsgruppe soll ein Lastenheft erarbeitet werden, welches die Grundlage der fachlichen Planungen für ein neues Gebäude bildet. Die Planungsgruppe soll eine handlungsfähige Größe haben.

Begründung:

Nach der Vorstellung der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durch das Unternehmen SIKMA in den zuständigen Ausschüssen des Rates ergeben sich wesentlichste Vorteile bei einer Umsetzung im Rahmen eines sogenannten Totalunternehmermodells. Diese sind:

- Die Schülerinnen und Schüler werden nicht durch die mehrjährigen Einschränkungen im Rahmen eines Umbaus (Lärm, Umzug) belastet.
- Wirtschaftliche Vorteile durch eine kostengünstige Abwicklung des Projektes in einer Hand.
- Eine schlanke und effektive Projektabwicklung, bei der die Stadtverwaltung erhebliche personelle Ressourcen spart.
- Die Übertragung von wesentlichen Aufgaben- und Risikobereichen auf den Totalunternehmer, da der Auftragnehmer das Kosten- und Terminrisiko trägt.
- Die Folgekosten des Betriebes eines neuen Gebäudes sinken.
- Alle Anforderungen, wie ein moderner Brandschutz und die räumliche Umsetzung der Inklusion, können in einem Neubau optimal realisiert werden.

Für ein solches Projekt ist es notwendig, von Anfang an alle Beteiligten der beiden Schulen in den Planungsprozess einzubeziehen, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ernesto Nebot Pomar
Vorsitzender der Gruppe
SPD-Bündnis 90/Die Grünen/Die Linke

gez. Christoph Dreyer
Vorsitzender der Gruppe
CDU-FDP